

Mosaik

Urban Fantasy Thriller

Von Alaiya

[24.10.2011 – X24 – Eskapismus]

Sie tat es schon wieder. Sie entging dem Konflikt, versuchte zu fliehen, indem sie auf dem verdamnten Crosstrainer ging. Einfach trainieren, die Gedanken leeren. Als ob es das noch brachte.

Es war klar, dass Michael so leicht nicht nachgeben würde. Wenn sie weitermachte wie bisher, dann würde er sie immer weiter erpressen. Und irgendwann würde des Kontrollspielchens mit ihr, diesem kleinen, albernen Katz und Maus Spiel leid sein, und dann? Entweder würde er sie, Heidenstein oder Murphy umbringen lassen. Vielleicht auch erst die anderen beiden, dann sie. Sie wusste es. Sie kannte Michael. Die meiste Zeit interessierte es ihn nicht, was die Leute taten, aber ... Ja, offenbar gehörte sie zu seinen besonderen wenigen. Denjenigen, die ihm besonders „am Herzen“ lagen.

Ach, verdammt. Was sollte sie jetzt tun? Sie konnte nicht ewig davonlaufen. Sie war schon vor ihrem alten Leben davon gelaufen. Aber was hatte sie für eine Wahl gehabt? Sie hatte Hale nicht ausliefern können. Man hätte ihr nicht geglaubt. Ihn zu töten war nach allem was er getan hatte eine Genugtuung gewesen.

Sie wünschte sich, sie könnte Michael auch einfach so töten. Doch Michael war nicht wie Hale. Michael war vorsichtiger. Er war einfach nur ein Arschloch. Nur leider ein vorsichtiges Arschloch. Er würde einen Tatmannschalter haben. Mindestens einen.

Und dann? Sie würde sich ausliefern und diverse andere mit ihr. Michael hätte solche Daten über jeden seiner „besonderen wenigen“, seiner ausgewählten Elite. Nicht, dass die anderen sie interessierten. Sie wusste größtenteils nicht einmal wer sie waren.

Doch bestand die Möglichkeit, dass unter den Daten auch die Daten von Heidenstein und Murphy waren, vielleicht sogar Crash und Alice oder Jack. Das konnte sie nicht riskieren.

Verdammt. Sie hatte einiges Geld gespart, hatte gleichzeitig jedoch schon zu viel ausgegeben, um diese verdamnte Jagd auf Nel und seine Goons zu finanzieren. Und dann? Wohin würde es sie am Ende bringen? Sie würde Michael nicht ewig bezahlen können.

Wie kam sie hier heraus?

Sie wollte nicht darüber nachdenken, musste es aber dennoch. Sie versuchte sich auf den Crosstrainer zu konzentrieren, zumindest für einige Minuten ihren Geist zu leeren. Sie musste ruhiger werden. Ihr Herz schlug noch immer zu schnell, gerade im Rahmen des Trainings. Es machte es schwer, ihren Atem zu kontrollieren.

Heidenstein hatte Recht. Sie konnte nicht ewig so weitermachen. Nicht mit diesem

Job, nicht mit Michael. Sie wollte ... Ja, was? Sie wollte wieder ein normales Leben haben. Wollte sie das wirklich?

Sie wusste nur eine Sache sicher: Sie wollte nicht riskieren, dass wegen ihr Murphy etwas geschah. Vor allem nicht Murphy. Sie wollte den Jungen beschützen. Warum? Was war es an dem Jungen?

Offenbar war sein Charme wirklich infektiös.

Ihre Bewegungen wurden langsamer, sie verschnaufte, sah auf die Anzeige des Crosstrainers, schloss dann die Augen. Verdammt. Wie kam sie hier heraus? Sie brauchte jemand, der ihr half. Doch sie konnte nicht Heidenstein fragen. Sie konnte ihn nicht noch weiter mit hereinziehen.

„Verdammt“, flüsterte sie. Sie stieg vom Trainingsgerät, streckte sich und trank einen Schluck. Dann ließ sie sich auf einen Stuhl am Rand des kleinen Trainingsraums fallen, vergrub ihr Gesicht in den Händen.

Was konnte sie tun?

Da ließ ein Geräusch sie aufsehen. Jemand kam durch die Tür.

„Smith“, murmelte sie, als sie die für einen Personalmanager eigentlich zu kräftige Gestalt erkannte.

Er musterte sie. „Heidenstein sagte, dass ich dich hier finde. Hast du Zeit?“